

Emdener Hunde schlugen sich in Regensburg gut

Hundeschule nahm an Agility - Meisterschaft teil.

Emden. Die Emdener Hundeschule hat an der diesjährigen Deutschen Vereinsmeisterschaft im Bereich Agility teilgenommen. Dafür hatte sie sich zuvor in zahlreichen Turnieren in den Kategorien Maxi und Mini qualifiziert.

In der Kategorie Maxi (Hunde, die über 43 Zentimeter groß sind) startete Trainerin **Lydia Hoffmann**, die sich mit ihrem Border Collie Bandit den achten Platz von 100 sicherte.

Auf den engen Parcours schaffte die Newcomerin **Nelli**, ein Border-Mix, mit Halter **Berthold Tuitjer** in ihrer ersten Agility-Saison Platz 31.

In der Kategorie Mini errang Yorkshire-Terrier-Hündin **Roo-**

by, mit 20 Zentimeter Schulterhöhe, als kleinste Teilnehmerin geschaff mit Halterin **Kim Lenz** den 32. Platz in der Endqualifizierung.

Trainer **Ernst Pytlík** konnte wegen einer Verletzung nicht an den Start gehen.

Der eng gestellte Parcours zwang die drei Emdener dazu, das Tempo ihrer Hunde zu zügeln, was ihnen einige fehlerfreie Runden einbrachte.

Die Emdener Hundeschule hat sich nach eigenen Angaben in der Sportart Agility innerhalb von drei Jahren zur größten Gruppe der Region Nord entwickelt. Mehr als 20 Teams fahren regelmäßig zu Turnieren in der ganzen Region.

► Bei Interesse: www.hundeschule-emden.de/agility



Der eng gestellte Parcours verlangte den Teilnehmern einiges ab. Hier: Trainerin **Lydia Hoffmann** mit ihrem Hund **Bandit**. Bild: **sp**

Kurznachrichten

Ernährung

Führerschein für Salate, Snacks & Co



Emden. In der Wolthuser Grundschule ist die Zubereitung von Mahlzeiten ein großes Thema. So wie die beiden Viertklässler **Sarah** und **Maximilian**, die einen Obstsalat zubereiteten, schnitten und stückelten insgesamt 70 Kinder der vierten Klassen Obst, Gemüse und Brot. Für die korrekte Zubereitung einer Mahlzeit bekam jeder einen Ernährungsführerschein. Dazu lernten die Schüler vier Wochen lang alles über Sauberkeit am Arbeitsplatz, den Umgang mit Küchengeräten und das Umsetzen von Rezepten. Gesunde Ernährung spielte, laut Klassenlehrerin **Elisabeth Kerkhoff** dabei eine wichtige Rolle. EZ-Bild: **Debelts**

Tierschicksal

Emden entdeckte Zora

Emden. Die zierliche Katze „**Zora**“, die seit drei Tagen aus **Conrebbersweg** verschwunden ist, hat sich wieder eingefunden - in der **Graf-Johann-Straße**. Besitzerin **Marion Avino** rätselt, wie das junge Tier denn wohl dorthin gekommen ist. „Ich finde es unglaublich.“ Die Katze hat sie gleich bei dem Finder abgeholt. „Sie hat jetzt erst einmal wieder Hausarrest.“ **Zora** ist ein lebhaftes Tier und pflegt mehrmals im Jahr auf Tour zu gehen. Bisher hat sie sich aber stets im Bereich von **Conrebbersweg** aufgehalten.

Vereine

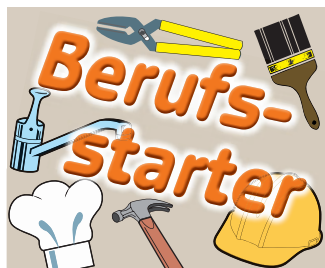
Alzheimer-Gesellschaft hat sich vergrößert

Emden. Die Alzheimergesellschaft Emden / Ostfriesland ist auf nunmehr 38 Mitglieder gewachsen. Das wurde auf der jüngsten Mitgliederversammlung mitgeteilt. Zusätzlich betreuen 24 ehrenamtliche Mitglieder die an Demenz erkrankten Menschen. Bei der neuen Vorstandswahl wurde Vorsitzende **Hildegard Krüger** in ihrem Amt bestätigt. Ebenfalls wiedergewählt wurden **Frauke Fast** als zweite Vorsitzende, sowie **Hanna Schmidt** als Kassenwartin. **Ingrid Barucki** wurde als Schriftführerin gewählt.

Gespannt auf das, was kommt

Über 3500 junge Menschen haben im Sommer in Ostfriesland allein im Bereich der IHK und der Handwerkskammer eine Berufsausbildung aufgenommen. Wie ist es ihnen ergangen? Sind ihre Erwartungen erfüllt worden? Was ist der Unterschied zwischen Schule und Lehre? Die Emdener Zeitung fragte nach.

Teil 1: Nadine Hanssen, Auszubildende bei der Emdener Verkehrs- und Automotive GmbH (EVAG).



Von EZ-Redakteur **JENS VOITEL**
☎ 0 49 21 / 89 00 412

Emden. „Abwechslungsreich“. Das Wort fällt häufiger, wenn man mit **Nadine Hanssen** über ihre Ausbildung zur „Kaufrau für Spedition und Logistikdienstleistungen“ spricht. Das Wort war ihr auch recht schnell in den Sinn gekommen, als ihr die Emdener Agentur für Arbeit einen entsprechenden Vorschlag gemacht und sie sich erstmals intensiv über diesen Ausbildungsberuf informiert hatte. Und jetzt, mehr als acht Wochen nach dem Start in den neuen Beruf? „Es ist wirklich ein sehr abwechslungsreicher Beruf, ich lerne hier fast jede Woche ganz neue Dinge“, sagt die 20-Jährige, die am 1. August dieses Jahres als eine von zwei neuen Auszubildenden ihre Lehre bei der Emdener Verkehrs- und Automotive GmbH (EVAG) aufgenommen hat. So gesehen sind die Erwartungen der jungen Emdenerin bereits erfüllt worden. Und sie ist gespannt darauf, was noch alles auf sie zukommt in den kommenden drei Ausbildungsjahren.

Der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung verlief für **Nadine Hanssen** allerdings



„Meinen Beruf gefunden“: die EVAG-Auszubildende **Nadine Hanssen** mit ihrer Ausbildungsbeauftragten **Johanne Habben**. EZ-Bild: **Voitel**

nicht ganz so glatt wie sie es sich vielleicht gewünscht hätte. Nach dem qualifizierten Real- schulabschluss auf der Osterburgschule schrieb sie zunächst vergeblich Bewerbungen. Aber es sollte einfach nicht klappen mit der Lehrstelle. Deshalb entschied sie sich zunächst, ihre schulische Ausbildung fortzusetzen. Erst ging es auf die Höhere Handelsschule, später auch noch auf die Fachoberschule Gesundheit und Soziales. Hier machte **Nadine** auch ihre ersten beruflichen Erfahrungen während zwei Praktika - in der Krankenpflege und in der Kinderbetreuung.

Das ist aus ihrer Sicht auch der Grund dafür, dass ihr der Übergang von der Schule in die Berufsausbildung bei der EVAG jetzt auch nicht allzu schwer gefallen ist. „Der Übergang war eher leicht.“ Früh aufgestanden ist sie vorher ja schon.

Dass es nicht gleich nach der Schule mit der Lehre geklappt hat, verbucht **Nadine Hanssen** aber keinesfalls als Niederlage, eher als zusätzliche Erfahrung. „Bloß nicht aufgeben!“, habe sie sich immer gesagt. Aus jedem Rückschlag könne man

etwas lernen.

Das galt auch für das Bewerbungsgespräch. Sie sei offensichtlich gut damit gefahren, sich nicht zu verstellen, sondern sich so zu geben wie sie ist. **Nadine Hanssen** fühlt sich in dieser Beziehung auch von der Schule gut vorbereitet. „Wir haben seit der 9. Klasse Bewerbungen geschrieben und Bewerbungsgespräche geübt.“ Das habe ihr im Ernstfall auch geholfen. Auch die Arbeitsagentur habe ihr sehr geholfen.

„Es gibt auch andere“

Nadine spricht von „Offenheit“, was ihre Ausbilderin **Johanne Habben** indirekt bestätigt, wenn sie sagt: „Es gibt auch andere Fälle.“ Sie habe schon Bewerber erlebt, die von vorn herein Verantwortung vermeiden und lieber irgendwo versteckt in einem Büro arbeiten wollten.

Bei der EVAG habe sie nun „ihren“ Beruf gefunden“, betont die gebürtige Petkumerin, die nun eine von insgesamt neun Auszubildenden ist. Sie wird jetzt alle vier Monate in einer anderen Abteilung arbei-

ten und so gut wie alles lernen, was ein modernes Logistikunternehmen ausmacht. Sie weiß aber auch, dass sie noch zur Probe arbeitet. „Klar denke ich dran, aber ich belaste mich damit jetzt nicht jeden Tag.“ Hat sie Glück gehabt mit ihrer Ausbildungsstelle? **Nadine Hanssen** überlegt einen kurzen Moment und dann sagt sie mit einem Lächeln: „Glück habe ich sicher auch gehabt, aber - und das soll jetzt nicht arrogant klingen - ein bisschen habe ich mir das auch verdient.“

Nadine Hanssen fühlt sich wohl bei der EVAG. Geholfen haben ihr da vor allem die Kollegen, die sie nicht nur freundlich aufgenommen haben, sondern ihr auch mit Rat und Tat beiseite stehen. Und mit der Ausbildungsbeauftragten **Johanne Habben** steht ihr auch eine direkte Ansprechpartnerin für mögliche Probleme zur Verfügung.

Hat die junge Auszubildende noch einen Tipp für die kommenden Schulabgänger? „Die Tipps und Ratschläge, die man bekommt, annehmen, und aus den Rückschlägen lernen“, sagt die 20-Jährige.

„Ich bin sehr stolz, dass die Kunstschule so gut läuft“

Seit mehr als 35 Jahren ist die bildende Künstlerin auch als Kunstvermittlerin tätig.

Emden. Zeichnen, Malen, Experimentieren, Buchbinden. Gespräche über Kunst, Reisen zu bedeutenden Ausstellungen der modernen Kunst - das Angebot der privaten Kunstschule **Der Rote Kreis - Mit Kunst leben** ist breit gefächert. Für die bildende Künstlerin **Ine Tjarksen**, die seit mehr als 35 Jahren auch in der Kunstvermittlung tätig ist, bedeutet die Tatsache, dass das Programm Jahr für Jahr nachgefragt wird, eine große Vergewisserung. „Ich bin sehr stolz, dass es so gut läuft.“

Gerade für die Kinder und Jugendlichen, die sich bei ihr einfinden, schafft sie eine entspannte Atmosphäre, in der ohne Druck gearbeitet werden kann - dafür gibt es aber so manche Lektion in Rechtschreibung, sprachlichem Ausdruck oder der Gabe der Beobachtung quasi nebenbei. Auch Kenntnisse über Kunst und Kunstgeschichte werden parallel zum praktischen Tun vermittelt. Allgemeinbildung in der Kunstschule. „Machen wir alles mit“, versichert **Ine Tjarksen**, die zudem streng darauf achtet, dass im „Roten Kreis“



Anleitung zum Malen für Kinder der Kunstschule von **Ine Tjarksen**.



Für die Erwachsenen gibt es es Tipps und Empfehlungen.

keine Beschäftigung stattfindet, sondern dass ernsthaft am gestellten Thema gearbeitet wird. Ihre Schüler danken es ihr mit Treue.

In letzter Zeit sind Kinder und Ältere darauf aus, ihre Zeichnungen und Malereien auch selber zu binden. Fantasielose Kunstbücher, die selber gebunden, genäht und mit einem stabilen Umschlag versehen sind, liegen als Ergebnis vor. Und nicht nur die „Schüler“ haben ihren Spaß daran.

Das Thema, das gerade bearbeitet wird, heißt „Landschaft“. Und aus dem jetzt entstehenden Fundus soll auch die kommende Weihnachtsausstellung bestückt werden. Derweil beschäftigt sich der Gesprächskreis Kunstgeschichte mit dem „Stilleben“. Die Jahresreise führt zur 54. Biennale nach Venedig (Anmeldung bis 31. Dezember).

Ine Tjarksen ist aber nicht nur in der Kunstschule gefragt. Nach wie vor arbeitet sie aktiv künstlerisch und hat auf Einladung des **Who's who Art Club international** gerade an einer Ausstellung im Schloss von **Auvers-sur-Oise** nordwestlich von Paris teilgenommen. Das Thema: **Selbstporträts**.

► Kontakt: ☎ 6 17 17